

# Nachrichten für Naunhof

Amthlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

11. Aufl. Sonntagsbeilage

Fernsprecher Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna zc.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbestellgeldes. Anzeigenpreis: die fünfzeilige Korpuszeile 12 Pfg. An erster Stelle und für außerhalb der Amtshauptm. Grimma 15 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg. Bei Wiederholung Ermäßigung. Beilagegebühren nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis vorm. 10 Uhr.

Nr. 10.

Freitag, den 26. Januar 1917.

28. Jahrgang.

## Das Neueste von den Kriegsschauplätzen.

Amthlich, Großes Hauptquartier, 25. Januar 1917.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.** Im Artois, zwischen Amre und Somme und an der Küstefront nahm die Kampftätigkeit der Artillerie und Minenwerfer zeitweilig zu. Mehrfach kam es im Vorfeld der Stellungen zu Zusammenstoßen von Erkundungsabteilungen.

Südlich von Berry au Bac (nordwestlich von Reims) drangen preußische und sächsische Stoßtrupps in die französischen Gräben und kehrten nach erbittertem Kampf mit einem Offizier, 30 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

**Seeresgruppe des Deutschen Kronprinzen.** Durch fortwährenden Kampf gelang es an der Combressière zwei Erkundern eines hannoverschen Reserve-Regiments, einen an Zahl dreifach überlegenen Posten der Franzosen zu überwinden und mit einem Maschinengewehr in die eigene Linie zurückzubringen. In den Vogesen schloß sich am 25. Januar der Vorstoß einer französischen Streifabteilung. Klares Wetter begünstigte die beiderseitige Fliegerfähigkeit.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.** Beiderseits der Na brachten unsere Angriffe mehrere russische Waldstellungen in 10 km Breite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in unsere Hand. Starke Gegenstände eingeleiteter Reserve konnten unsere Fortschritte nicht hindern. Westlich von Lutz brachen Sturmtrupps rheinischer Regimenter in die Dorfstellung von Semernitz ein und hielten 14 Gefangene heraus.

**Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph.** Gefechte von Jagdabteilungen und nur vereinzelt stärkerer Artilleriefeuer wiederholten sich täglich in dem verhältnismäßig ruhigen Bereich.

Zwischen Gajnu- und Putna-Tal wurden dem Gegner 50 Gefangene abgenommen.

**Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.** In der rumänischen Ebene herrschte bei strenger Kälte im allgemeinen Ruhe. Längs der Donau Geschütze von Ufer zu Ufer und Postengeplänkel.

**Mazedonische Front.** Feuerüberfälle im Ermabogen und Gefechte ohne Belang in der Strumacene.

Der erste Generalquartiermeister Lubendorf. (W. I. B.)

## Amthliches.

### Gersteablieferung.

Die Reichsuntermittelstelle hat in Aussicht gestellt, daß sie die beschlagnahmten „der Gerstenernte demnachst einzuliefern lassen werde.

Der Bezirksverband gibt hierdurch noch Gelegenheit, diese Gerste auf Kontingentschein zu dem bis zu 3.50 Mk. höheren Zentnerpreis den Gerstekommissionären zum freien Einkauf anzubieten.

Grimma, 22. Januar 1917.

183 L.

Der Bezirksverband  
der Königlichen Amtshauptmannschaft:  
Amtshauptmann v. Bose.

## Volksküche.

Wer vom 29. d. M. ab Essen entnehmen will, muß für einen Liter wöchentlich ein Pfund Kartoffeln abgeben. Es sind deshalb bei der Entnahme der Marken die Kartoffelmarken vorzulegen, die durch Abschneiden einer Ecke gekennzeichnet werden. Auf derartige Marken ist von den Händlern je 1 Pfund Kartoffeln weniger abzugeben.

Selbstverfolger haben bei der Entnahme der Marken die gleiche Menge Kartoffeln gegen Vorzahlung in der Volksküche abzuliefern.

Wegen der Abgabe der Warenbezugsmarken bleibt es bei der bisherigen Handhabung.

Naunhof, am 25. Januar 1917.

Der Bürgermeister.

## Sparkasse der Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Täglich Ein- und Rückzahlungen: Verzinsung 4%  
Bei 1/2-jährlicher Kündigungsfrist 4 1/2%  
Größere Einlagen bei läng. Kündigung höhere Zinssätze.  
Geschäftszeit: 9-1 Uhr. Postcheckkonto: Leipzig Nr. 10783.

## Kaisers Geburtstag.

(27. Januar.)

Von wild tosenden Wetterstürmen umbrannt, steht Kaiser Wilhelm hoch aufgerichtet auf der Kommandobrücke des Deutschen Reiches. Scharfer Auges späht er in die Ferne, um die seinem Volke drohenden Gefahren rechtzeitig zu erkennen, und je höher die Fluten steigen, desto ruhiger und selbstbewusster tut er seine Pflicht. Unwandelbaren Gottvertrauens voll hat er am 1. August 1914 das Schwert aus der Scheide gezogen, als er sich davon überzeugen mußte, daß es auf unsere Bergewaltigen, auf unsere Demütigung abgesehen war. Das Antlitz Europas hat sich seither gründlich verändert. Vier Königreiche sind ausgelöscht, und unsere feindlichen Nachbarn in Ost und West haben schwer genug zu tragen an den Wunden, die wir ihnen geschlagen haben. Auf der Höhe seiner militärischen Erfolge hat unser Kaiser ihnen die Friedenshand geboten mit der Zusicherung, daß Deutschland keineswegs ihre Vernichtung im Sinne habe. Vergeden: Wir oder Ihr lautet die Parole des Schmerzbundes. Also bleibt uns keine Wahl. Schweren Verzagens haben wir uns in das Unvermeidliche gefügt, aber mit dem Ruf des Kaisers an das deutsche Volk waren alle feilschen Hemmungen überwunden. Sein anfeuerndes Wort hat wieder einmal Wunder gewirkt. In heller Begeisterung schart sich die Nation hinter ihrem ruhmvollen Führer, ein Sturm von Kundgebungen aus allen Teilen des Reiches, aus allen Klassen der Bevölkerung, zeigt ihm die unbedingte Zuverlässigkeit seiner Gefolgschaft, der Preußen und Schlesier, der Pommeren und Brandenburger, der Sachsen und Weiskalen, und ehernen Antlitzes kann er sich nun wieder dem Feinde zuwenden, bereit und entschlossen, ihn zu schlagen, wo er am empfindlichsten zu treffen ist.

Was wir an unserem Kaiser haben — wir wissen es. Bis zum Kriege war die ganze Welt des Lobes voll über die unermüdete Förderung, die er allen Werken des Friedens, der Kunst und Wissenschaft, der Technik und sozialen Fürsorge angedeihen ließ, über die Ritterlichkeit seines Wesens, über die Vorbildlichkeit seines Familienlebens. Jetzt ist er für unsere Feinde — und nicht bloß für diese — die Verkörperung alles Bösen, Unedlen, Gemeinen. Ihren giftigsten Haß, ihre niederträchtigsten Verleumdungen haben sie immer an ihm ausgelassen, und auch jetzt noch veräumen sie keine Gelegenheit, sein strahlendes Bild zu schwärzen. Genügt hat ihnen diese Teufelsarbeit nicht das geringste. Ihnen selbst mag sie Erleichterung verschafft haben, aber Kaiser Wilhelm ist uns doch das geblieben, was er war: der gottbegnadete Führer in

großer und schwerer Zeit. Und wenn etwas dazu beitragen konnte, unsere Herzen noch leidenschaftlicher für ihn entbrennen zu lassen, so war es die Gemeinheit unserer Feinde, denen Deutschlands Oberster Krieg- und Friedensherr gerade gut genug dazu zu sein schien, um ihre niedrige Brut an ihm auszulassen. Aber mehr noch: nicht nur das deutsche Volk, auch unsere Verbündeten haben ihn aus freier Wahl zum höchsten Führer in diesem Weltkampf um Sieg oder Untergang erkoren. Endlose Ströme von Blut haben ihre Sache mit der unrigen für alle Seiten zusammengeschweißt, und in der Person Kaiser Wilhelms halten sie sich des kraftvollsten Bürgen für die glückliche Zukunft ihrer Länder und Völker versichert. Sie fürchten sich nicht vor seiner angeblichen Herrschsucht, mit der die Briand und Genossen gläubige Kinder graulich machen wollen. Wenn es einen Grundlag gibt, den unser Kaiser von seinem großen Vorn, dem alten Fritz, aus voller Überzeugung übernommen hat, dann ist es der, daß jeder nach seiner Façon selig werden solle. Die ganze Regierungszeit seit seiner Thronbesteigung ist nichts als eine fortlaufende Kette von Beweisen, daß fremder Besitz, fremdes Wesen ihm unantastbar waren. Um so nachdrücklicher aber mußte er sich dagegen wehren, daß eine feindliche Vereinigung von Mächten sich der Wahrnehmung deutscher Interessen allerorten hindernd in den Weg stellte. Hier gab es schließlich eine Grenze, wo der beste Friedenswille, wo die größte Staatskunst versagte. Wir haben deswegen unsere Weisheit nicht verändert; das wissen unsere Freunde an der Donau und am Goldenen Horn, und deshalb bauen und vertrauen sie mit uns auf den deutschen Kaiser, daß er sie durch Kampf zum Sieg führen wird.

Uns aber ziemt es natürlich vor allen des heutigen Tages mit stolzer Freude zu gedenken. Die kraftvolle Verantwortlichkeit unseres Kaisers ist jedem von uns in diesen Kriegsjahren noch teurer geworden, und je schmerzreicher die Erfahrungen waren, durch die er sich als die stärkste Verkörperung der Unüberwindlichkeit der Mittelmächte zu immer neuen Siegen und Triumphen hindurcharbeiten mußte, desto heißer schlägt ihm das Herz seines Volkes entgegen. In unaussprechlicher Dankbarkeit bleiben wir mit ihm auf Leben und Tod verbunden bis ans Ende unserer Tage. Und wissen wir auch, daß wir noch schwereren Zeiten entgegengehen, als sie schon hinter uns liegen, so brauchen wir nur unter Auge auf ihn gerichtet zu halten, um voller Siegeszuversicht vorwärts zu stürmen. Erneuern wir heute das Gelöbniß, ihm Treue mit Treue zu versetzen, unsere Pflicht bis zum äußersten zu tun und uns zu jedem Opfer bereit zu halten, daß der Kampf um unser Dasein noch von uns fordern könnte. Eine schönere Geburtstagstunde werden wir unserem geliebten Herrscher nicht darbieten können.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Parlamentärspräsidenten der uns verbündeten Mächte sind Mittwoch nacht von Berlin nach dem Großen Hauptquartier abgereist. Mehrere Parlamentarier und Mitglieder der verschiedenen Botschaften bzw. Gesandtschaften waren bei der Abfahrt zugegen und nahmen herzlichen Abschied. Vor der Abreise fand in den Räumen des Präsidentenhaus des Reichstages ein Empfang im engeren Kreise statt. Die parlamentarischen Gäste übergaben dabei dem Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf eine Kundgebung zur Veröffentlichung, in der sie darauf hinweisen, daß die Zusammenkunft erfolgte in einem Augenblick, wo die Völker des Bundes auf die Verkündigung der Eroberungsziele der Feinde mit der erneuten einmütigen Bekräftigung ihres Siegeswillens geantwortet haben. Fest und kraftvoll stehen die verbündeten Völker bereit, jedem neuen Ansturm zu wehren. Oer und Deimat vereint im gleichen unerwackterlichen Entschluß zum Kampfe, bis der Sieg erstritten ist.

## Ausgabe

### der Brot-, Seifen- und Warenbezugskarten.

Die für die Zeit vom 29. Januar bis 25. Februar 1917 gültigen Ausweis- und Zufahrtkarten zum Bezuge von Schwarzbrot, Weißbrot, Zwieback und Mehl werden

Freitag, den 26. Januar 1917  
vormittags 8-12 Uhr und nachmittags  
2-5 Uhr im Rathausaale

für die Einwohner der hiesigen Stadt ausgehändigt.

Gleichzeitig findet die Ausgabe der Zufahrtkarten für Schwerarbeitende und für Jugendliche im Alter von 12 bis einschließlich 18 Jahren statt.

Nußerdem werden die auf die Zeit vom Februar bis Juli 1917 gültigen Seifenkarten, ferner die Warenbezugsarten, die zum Bezuge der vom Bezirksverband gelieferten Lebensmittel berechnigen, ausgegeben.

Die Haushaltungsvorstände werden aufgefordert, entweder selbst oder durch zuverlässige Personen, die Auskunft über die zur Haushaltung gehörigen Personen geben können, die Karten an der genannten Stelle zu entnehmen.

Unverbrauchte Abschnitte sind unabgetrennt bei Abgabe der Karten wieder abzuliefern.

Naunhof, am 24. Januar 1917.

Der Bürgermeister.

## Stadtgemeinderatsitzung

Freitag, den 26. Januar 1917, abends 7 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung des Zuschusses zu dem Elektrizitätsverband Borna-Grimma-Leipzig.
2. Anmeldung zur Entrichtung des Warenumschlagsteuere.
3. Beitritt zur Kreditbriefanstalt Sächsischer Gemeinden.
4. Beschleunigungssachen.
5. Lebensmittelfragen.

müße\*)  
waren.  
in Würfel  
nach 20 Minuten  
Stunde kochen.  
Wasser, ge-  
Schalen öffnen.  
Das Milchpul-  
ver mit dem Mehl  
den Teile (Fuh  
würfel geschnitten.  
Dann wird  
das Milchpul-  
ver noch kurze  
Stunden  
Uhr: Posaunen  
1/2 Uhr:  
Melanch.  
heater.  
Reinigungs-  
Lasse  
Freitag 7 1/2 Uhr:  
Tenners-  
Pipage.  
folgende Tage:  
Landa, sowie  
Art, ferner die  
Egleitung.  
50.  
hen" Drama,  
der Hauptrolle  
spiel in 4 Akten  
angen.  
ing  
des  
7 Uhr  
Mar.  
Grimma.  
Brennen  
ufo.  
NISS.  
Laden  
sauber bei  
de.  
eren herz-  
antäglich  
Lina  
haner.